

Vorwort

Vorstellungen von Schüler:innen werden in den Bildungswissenschaften und den Fachdidaktiken aller Disziplinen in verschiedener Hinsicht, wesentlich aber mit der Zielrichtung der Professionalisierung von Unterricht, erforscht. Innerhalb dieser geteilten Forschungspraxis, die z. T. theoretisch sehr klar verortet ist, erweist sich die Vorstellungsforschung in der Domäne Religion als disparat und wenig klar bestimmt (s. den einleitenden Beitrag: Religiöse Vorstellungen von Schüler:innen erforschen. Eine Annäherung).

Dieser Befund war Anlass dafür, die gegenwärtige Situation religiöser Vorstellungsforschung, besonders mit Blick auf Schüler:innen, in sehr grundlegender Weise auszuloten. Ein Symposion zum Thema ‚Religiöse Vorstellungen von Schüler:innen: Perspektiven – Forschungsprojekte – Konsequenzen‘, das vom 04.–05.11.2022 an der Universität Wien stattfand, bildete den Auftakt dafür. Die Beiträge dieses Bandes sind Niederschlag und Weiterführung der bei dieser Tagung angestellten Beobachtungen, Überlegungen und Diskussionen und verstehen sich als eine Standortbestimmung.

Dass das Fachsymposion durchgeführt und dieser Band als dessen Fortführung entstehen konnte, verdankt sich entscheidender Unterstützung und Mitwirkung verschiedener Menschen und Institutionen.

Der Österreichische Wissenschaftsfonds FWF als Fördergeber des von mir verantworteten Elise-Richter-Forschungsprojekts ‚Religionspädagogische Analysen zur Opferthematik‘ (V679-G32), aus dem heraus das Symposion entstanden ist, hat die Tagung in finanzieller Hinsicht ermöglicht. Die Universität Wien hat das Nutzen der Infrastruktur gewährleistet. Ein herzliches Danke dafür.

Ein großer Dank gilt dem in der Zeit der Vorbereitung bzw. Durchführung der Tagung aktiven Team des Fachbereichs Religionspädagogik und Katechetik der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann, Dr. Bettina Brandstetter, Dr. David Novakovits, MMag. Florian Mayrhofer, Johanna Kalian BED und Christina Wachelhofer. Sie haben bei konzeptionellen Vorüberlegungen, öfters gemeinsam mit den engagierten Teilnehmenden des Doktorand:innenkreises, denen ebenfalls herzlich gedankt sei, ideenreiche und weiterführende Überlegungen eingebracht, im Zuge der Tagung selbst in vielfältiger Weise unterstützend mitgewirkt und Moderationstägigkeiten übernommen. Christina Wachelhofer und Johanna Kalian standen in Sachen Organisation umsichtig und tatkräftig zur Seite.

Zum Gelingen der Tagung haben wesentlich die aus nah und fern angereisten Referent:innen, Mitdiskutierende und Teilnehmende beigetragen. Allen ein herzliches Danke für ihr Engagement und ihre inspirierenden Beiträge, die angeregte und anregende Diskussionen ermöglicht haben.

Dass entscheidende Eckpunkte des gemeinsamen Nachdenkens nun veröffentlicht werden können, verdankt sich der Bereitschaft der Beteiligten, ihre Überlegungen in fokussierter Weise zu Papier zu bringen. Johanna Kalian war auch hier in verlässlicher und sorgfältiger Art eine große Unterstützung bei der Manuskripterstellung. Johanna Berger und Dr. Eva Kuen haben nach meinem Wechsel an die Universität Innsbruck das Buchprojekt als Teil des Teams der Katechetik/Religionspädagogik und Religionsdidaktik des Instituts für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät weiterführend unterstützend begleitet. Der Herausgeberkreis der Reihe „Religionspädagogik innovativ“ hat eine Aufnahme in die Reihe befürwortet und das Publikationsvorhaben wohlwollend unterstützt; Andrea Häuser, Florian Specker, Daniel Wünsch und Dr. Sebastian Weigert vom Kohlhammer-Verlag standen in der Phase der Drucklegung mit Rat und Tat verlässlich zur Seite, danke!

Der Österreichische Wissenschaftsfonds FWF hat die Veröffentlichung im Print- und Open-Access-Format vollumfänglich gefördert (10.55776/PUB1086). Vielen Dank.

So bleibt der Wunsch, dass die Publikation einen Beitrag dazu leisten möge, sowohl hintergründige Überlegungen als auch konkrete Projektideen zur religiösen Vorstellungsforschung anzustoßen und sie insgesamt weiterzuentwickeln – im größeren Anliegen der konkreten Verwirklichung religiöser Bildungsprozesse, in denen Schüler:innen und ihre Perspektiven entscheidende Berücksichtigung finden.

Innsbruck, Januar 2024

Karin Peter